

Schmankerltouren

11. März 2018

Skulpturen, Mammut, und Römer Eine Wanderung in die Vergangenheit

Das **Figurenfeld** befindet sich bei Eichstätt auf einer Wiese in Hanglage. Es besteht aus 78 größtenteils überlebensgroßen Figuren des Bildhauers und Malers Alois Wünsche-Mitterecker (1903–1975). Der Künstler wollte ein „Monumentum perpetuum“, ein Mahnmal für die Ewigkeit, schaffen, eine Warnung vor dem Krieg, bei dem es keine Sieger und Besiegten gibt. Die Errichtung der Figuren dauerte von 1958 bis zum Tod des Künstlers 1975. Das Figurenfeld ist unvollendet. Seit 1976 steht das Figurenfeld unter Denkmalschutz.



Figurenfeld bei Eichstätt

Die **Wallfahrt zu Buchenhüll** entstand schon im 15. Jahrhundert und ist eine der ältesten in der Diözese Eichstätt. Um 1460 predigte an Sonn- und Feiertagen der bekannte Eichstätter Dominikaner Georg Schwarz. Bis heute setzen die Gläubigen die Wallfahrt fort, vermehrt während des Frauentreibens in der Zeit vom 15. August bis 15. September.

Die **Mammothöhle Buchenhüll** ist eine natürliche Karsthöhle nahe Buchenhüll, einem Ortsteil der Stadt Eichstätt. Die Höhle ist etwa 25 Meter lang, bis zu 5 Meter breit und 14 Meter hoch. Sie besitzt zwei Öffnungen. Ein Eingang befindet sich an der Ostseite einer Dolomitzuppe. Der zweite Eingang ist eine Einsturzdoline. Wegen wissenschaftlicher Grabungen ist die Höhle für die Öffentlichkeit verschlossen.

Die Höhle wurde 1903 von einem Förster entdeckt und in den Jahren 1911/1912 von Karl Gareis und Max Schlosser untersucht. Man fand unter anderem das gut erhaltene Skelett eines Mammut und die Überreste eines weiteren Exemplars sowie die Knochen von vier Wollnashörnern, drei Steppenwisenten, zwei Höhlenhyänen und zehn Rentieren. Die Tiere lebten wahrscheinlich während der Weichsel- bzw. Würm-Kaltzeit vor etwa 50.000 Jahren und fielen in das Wasser einer Doline.

Einige der Funde befinden sich im Ur- und Frühgeschichtlichen Museum in Eichstätt im Naturpark Altmühltal auf der Willibaldsburg



Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt zu Buchenhüll



Mammuthöhle

Die Wanderung beginnt beim Parkplatz an der St2230. Der Weg führt nach Norden aufwärts in weiten Kurven durch die Felder zum Figurenfeld. Weiter aufwärts durch ein Wäldchen, am Weiler Ziegelhof rechts abbiegen Richtung Buchenhüll. Durch die Ortschaft in den Wald hinein, rechts auf einen Trampelpfad zur Mammuthöhle. Weiter in leichtem Auf und Ab durch den Wald und in einer Rechtskurve hinab zum Fluss und auf dem Jurahöhenweg zurück nach Landershofen zum Parkplatz. Besuch des Römerkastells.

Im römische Kastell Castra Vetoniana war eine Auxiliarkohorte stationiert. Sie war für die Sicherung des nahegelegenen Limes zuständig

Das Kastell wurde unter Kaiser Domitian (87 – 96 n. Chr.) zunächst als Holz-Erdkastell erbaut. Unter den Kaisern Antonius Pius (138 – 161) und Marc Aurel (161 – 180) wurde das alte Kastell durch Steinbauten ersetzt und ausgebaut, gefundene Inschriftsteine bezeugen diese Bautätigkeit. Um die Mitte des 3. Jahrhunderts wurde das Kastell bei einem Alemanneneinfall zerstört, der auch den meisten anderen römischen Kastellen nördlich der Donau den Untergang brachte.



Römerkastell in Pfünz

Anfahrt: A 9 bis Ausfahrt Lenting, weiter auf der St 2335 nach Lenting, Wettstetten, dann IN 21 und Ei 51 nach Gaimersheim, auf der B 13 Richtung Eichstätt, dann Abzw. E118 nach Pfünz, weiter St 2230 nach Landershofen
Route: Parkplatz am Ortsende an der St 2230 - Figurenfeld – Buchenhüll – Mammuthöhle – Landershofen.
Gehzeit: Gehzeiten 4 1/2 Stunden. **Streckenlänge:** 15 Kilometer
Höhenmeter: 280

©DAV Ingolstadt Wolfgang Gartenlöhner

